

Um Ihnen ein besseres Nutzererlebnis zu bieten, verwenden wir Cookies. Durch Nutzung unserer Dienste stimmen Sie unserer Verwendung von Cookies zu. [Weitere Informationen](#)

Ok

MENÜ



Home > Hamm > Hamm Bundestagsabgeordnete Sylvia Jörrißen und Michael Thews: Lobbyistentreffen

Jörrißen und Thews: „Schwachsinn Lobbyregister“

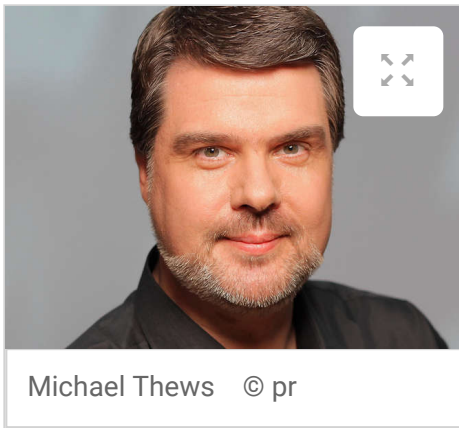
21.08.16 - 08:00



© dpa

Hamm - Die beiden Hammer Bundestagsabgeordneten Michael Thews (SPD) und Sylvia Jörrißen (CDU) weisen die Forderung der Initiative Abgeordnetenwatch.de nach Offenlegung ihrer Lobbyistentreffen zurück.

Beide Politiker sehen darin keine Notwendigkeit und verweisen auf ihren Umgang mit solchen Treffen. „Kein einziger der heimischen Abgeordneten im Verbreitungsgebiet des Westfälischen Anzeigers führt einen transparenten Lobbyistenkalender“, kritisiert



Michael Thews © pr

Abgeordnetenwatch.de-Sprecher Roman Ebener. Dabei gebe es Politiker, die es besser machen.

Eine Offenlegungspflicht für die Treffen von Parlamentariern mit Lobbyisten gibt es, so Ebener, zwar nicht, jedoch würden zahlreiche Bundestagsabgeordnete ihre Zusammenkünfte freiwillig offen legen. Als ein Beispiel nennt Abgeordnetenwatch die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn aus Schleswig-Holstein.

Deren Homepage sei zu entnehmen, dass sie beispielsweise sich mit Vertretern der Reederei Scandlines sowie des Naturschutzbundes über innovative und umweltfreundliche Schiffsantriebe unterhalten hat. Oder: Im Februar diesen Jahres kam Hagedorn, die auch Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses ist, mit Vertretern des Verbands Deutscher Bauindustrie zusammen, um das Thema der öffentlich-privaten Partnerschaften zu besprechen.

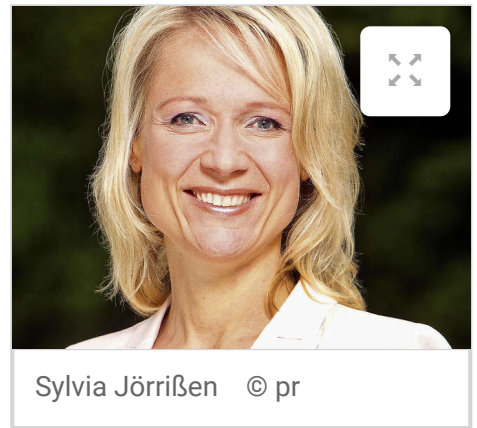
„Transparenter Umgang“

„Dieser transparente Umgang erlaubt Bürgern und Journalisten, die Treffen gegebenenfalls kritisch zu hinterfragen“, so Roman Ebener von Abgeordnetenwatch. Weitere transparente Bundestagsabgeordnete, die ihre Treffen mit Interessenvertretern freiwillig veröffentlichen, seien unter anderem Lars Klingbeil, Marco Bülow und Ulrich Kelber (alle SPD) sowie Gerhard Schick von den Grünen.

Warum fehlen Hamms Bundestagsabgeordnete in dieser Liste? „Solch ein Kalender wäre nur eine Fleißarbeit, mit der keiner etwas anfangen kann“, meint Thews. Und Jörrißen wird noch deutlicher, sie findet die Forderung nach einem Lobbyregister „schwachsinnig“. Die CDU-Frau fragt sich, wo Lobbyismus anfängt und aufhört. Schließlich vertrete ihr gegenüber auch ein Sozialverband seine Interessen. Und bei beispielsweise Verkehrsprojekten werde auch die Heimatstadt Lobbyist.

„Viele Kontakte sind oberflächlich“

In letzter Konsequenz müsste sie als Abgeordnete auch den Gesprächstermin mit einem normalen Bürger veröffentlichen, dessen Vertrauensschutz man damit aber konterkariere. „Ja, ich habe Lobbykontakte“, sagt Thews, dessen Fachgebiet die Kreislaufwirtschaft ist. Viele Kontakte seien aber nur oberflächlich, 90 Prozent der Werbung, die ihn erreiche, wandere direkt in den Mülleimer. Wert legt er dagegen wie auch Jörrißen auf das Gespräch mit Firmen und Vereinen im Wahlkreis.



„Wenn es darum geht, sich in einem Gesetzgebungsverfahren eine Meinung zu bilden, rede ich mit den Praktikern, die wissen am besten Bescheid“, findet Jörrißen Informationsgespräche ganz natürlich. Dabei höre sie sich immer beide Seiten an, also zum Beispiel Mieter- und Eigentümerverband. „Ich rede mit jedem, der mit mir reden möchte“, betont Jörrißen. „Ich bin ein sachlich orientierter Politiker, mich kann man mit Argumenten, aber nicht mit Einladungen überzeugen“, sagt Thews.

Fehlerhafte Gesetze vermeiden

Es mache Sinn, mit Experten zu sprechen, um fehlerhafte Gesetze zu vermeiden. Beide betonen, dass sie für Vorträge oder Podiumsveranstaltungen kein Geld annehmen. In seiner Zeit in der freien Wirtschaft, so Thews, habe er mehr Weihnachtsgeschenke erhalten als jetzt als Bundestagsmitglied. Thews und Jörrißen veröffentlichen übrigens Treffen und Termine. So berichtet Jörrißen auf ihrem für jedermann zugänglichen Facebook-Profil zum Beispiel über ihre „Lippetour“. Dabei besuchte sie unter anderem die Firmen Westfleisch, Helinet und Brökelmann, den Luftsportclub Hamm sowie das RWE-Kraftwerk in Stockum.

Auf der Homepage von Thews finden sich bereits jetzt dessen Termine für den August: Dann spricht der Sozialdemokrat, der auf seiner Internetseite in Form eines Wochenberichts regelmäßig über seine Arbeit und damit auch über Treffen und Termine berichtet, mit Vertretern der Firma Stolzenhoff in Lünen, des Tierparks in Hamm und der Polizeiwache in Lünen.

135.000 Unterschriften für Online-Petition

Die von Abgeordnetenwatch gestartete Online-Petition „Schluss mit geheimem Lobbyismus – Lobbyregister einführen“ haben inzwischen mehr als 135.000 Menschen gezeichnet. Thews beeindruckt das nicht. Es stecke schließlich ein Geschäftsmodell dahinter, wenn Plattformen wie Abgeordnetenwatch den Eindruck vermitteln, Abgeordnete seien nicht transparent. Um aber mit ihm in Kontakt zu treten, sein Abstimmungsverhalten im Bundestag zu erfahren oder um Petitionen zu starten, brauche niemand Abgeordnetenwatch.

